

Naturschutz im Wald erscheint unbezahlbar

Podiumsdiskussion auf der Mitgliederversammlung des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen am 27. Mai in Hannover

mh. „Naturschutz im Wald – Schrecken ohne Ende“ war der Titel einer Podiumsdiskussion bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen am

27. Mai in Altwarnbüchen bei Hannover. Thematisiert wurde vor allem das Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten, naturschutzfachlichen Vorgaben und gesellschaftlichen Erwartungen, in dem sich der private Waldbesitz zurzeit befindet.

Doch auch ohne die Anforderungen aus Naturschutz und Gesellschaft kommen auf die niedersächsischen Waldbesitzer einige Herausforderungen zu, wie in den Grußworten deutlich wurde. Zwar betonte Friedrich-Otto Ripke (CDU), Staatssekretär im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, die Stärkung des privaten Waldeigentums und kündigte an, dass sich die Forstpolitik auch unter der neuen Landwirtschaftsministerin Astrid Groetelischen nicht ändern werde, doch machte er auch gleich Einschränkungen: „Den Status quo, den wir uns alle wünschen und so sehr lieben, wird es auf Dauer nicht geben.“ Ripke nannte die 14 Mio. Euro För-

der, wird es auf Dauer nicht geben.“ Ripke nannte die 14 Mio. Euro För-



» Die Gemeinwohlerlungen des Privatwaldes sind enorm. «

Friedrich-Otto Ripke

dergelder für die Weiterentwicklung der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse (FWZ) zu Kleinparzellierter Privatwald eine endliche Größe, die auch nur bis 2014 zur Verfügung stehe. Die FWZ zu Dienstleistungszentren im ländlichen Raum weiterzuentwickeln war sein Appell an die Waldbesitzer. Mehr Effektivität im Kleinpriwatwald wünschte er sich auch in der forsttächtlichen Betreuung durch die Landwirtschaftskammer. Ripke: „Die Gemeinwohlerlungen des Privatwaldes sind enorm. Der private Waldbesitz kann die Gesamtfinanzierung der Betreuung nicht leisten, darüber sind wir uns einig.“ Die Betreuung des Privatwaldes nachhaltig zu sichern, sei die Herausforderung für alle Beteiligten.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Auf seine Bemerkung „Wo das Forstamt ist, ist für den Waldbesitzer vollenommen unerheblich“ erinnerte Meyer zu Wiedel heftige Zwischenrufe aus dem Publikum. Es sei notwendig, so der LWK-Präsident, in einem permanenten Anpassungsprozess auf die Anforderungen an die Betriebsleitung zu reagieren. „Wir wollen uns das operative Geschäft nicht aus der Hand nehmen lassen“, sagte er. Allerdings versprach Meyer zu Wiedel auch: „Die Bezirksbeirat für packen wir nicht an.“

Georg Schirmeck, MdB und Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR), wünscht eine insgesamt

müsste man auch Totholzanteile und Flächenstilllegungen sehen.

Die Argumente des Naturschutzes, dies sei von der Gesellschaft gewünscht, relativierte Dieter: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Hirschkäfer bei der Bevölkerung beliebter ist als der Hirsch. Der Naturschutz bewertet dies aber anders.“

Laut Dieter müsse auch die naturschutzfachliche Planung übergeordnete Zielsetzungen berücksichtigen und sich einfügen. Er nannte die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung oder die Waldstrategie 2020 sowie die Zielsetzung bei den erneuerbaren Energien mit einem angestrebten Holzeinsatz von 80 Mio. fm für die Energiegewinnung im Jahr 2020.

Dr. Carsten Böhm vom niedersächsischen Landesvorstand des Nabu bezeichnete in seinem Statement die Wälder, die älter seien als 160 Jahre, erst als wertvoll für den Naturschutz. Dies sei in nur 2,3 % der Waldfläche. Böhm erinnerte daran, dass 60 % der weltweiten Buchenwälder in Deutschland stünden.

Böhm weiter: „Die Einschlagsentwicklung in den Buchenwäldern ist aus Naturschutzsicht sehr kritisch.“ Dies treffe vor allem auf die öffentlichen Wälder zu. Böhm: „Der erhöhte Nutzungsdruck führt zum Abtrieb der wenigen Altbestände.“ Der Nabu-Sprecher sprach sich vor diesem Hintergrund für eine Segregation statt Integration und den „Erhalt großflächiger Waldgebiete“ aus. Das beinhaltete die Forderung nach Unterschutzstellung von zunächst 5 %

» Holzartenwahl, Erschließung und Ernte werden zunehmend in Frage gestellt. «

Norbert Leben



bessere Positionierung der Forst- und Holzwirtschaft. Schirmeck: „Wer es nicht nötig hat, der wird genötigt.“ Der Bundestagsabgeordnete gab bekannt, dass man bereits am 9. Juli im Bundesrat abstimmen wolle. Dies sei wichtig wegen der nach wie vor unklaren Situation in Nordrhein-Westfalen.

Einschlagsentwicklung in den Buchenwäldern aus Naturschutzsicht sehr kritisch

Die anschließende Podiumsdiskussion beleuchtete vor allem die gesellschaftlichen Ansprüche in Form von naturschutzfachlichen und anderen Auflagen. Staatssekretär Ripke hatte hier schon eine mögliche Stoßrichtung vorgegeben: „Es darf nicht sein, dass die Sozialpflichtigkeit uns dramatisch einschränkt“, hatte er gesagt. DFWR-Präsident Schirmeck hatte sie vertieft: „Wir sind für Forstwirtschaft und nicht für KuschelEI in der Landschaft. Wir müssen uns nicht entschuldigen oder verstellen, sondern haben viel Positives geleistet.“

Dr. Matthias Dieter, Leiter des Institutes für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft am Von-Thünen-Institut (VTI), gab als erster Teilnehmer sein Eingangsstatement zur Podiumsdiskussion ab. Er unterstrich die Nachfrage und Ernte werden zunehmend in Frage gestellt.“ Und das Landeswaldbauprogramm „Löwe“ könnte für den Privatwald nicht zur Verpflichtung gemacht, sondern nur über den Vertragsnaturschutz etabliert werden.

Dr. Matthias Dieter, Leiter des Instituts für Ökonomie der Forst- und Holzwirtschaft am Von-Thünen-Institut (VTI), gab als erster Teilnehmer sein Eingangsstatement zur Podiumsdiskussion ab. Er unterstrich die Nachfrage und Ernte werden zunehmend in Frage gestellt.“ Und das Landeswaldbauprogramm „Löwe“ könnte für den Privatwald nicht zur Verpflichtung gemacht, sondern nur über den Vertragsnaturschutz etabliert werden.

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter eine weitere Straffung durchzuführen. Diese gehe einher mit der Konzentration der FWZ. Die Zahl der derzeit neun Forstämter wolle man auf fünf verringern.

Aus neun LWK-Forststämtern sollen fünf werden

Was Ripke damit meinte, das konkretisierte Ahrendt Meyer zu Wiedel, der Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK): Es sei geplant, auf Ebene der Landwirtschaftskammer-Forstämter